



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

IfKW

J Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Jahresbericht **2013**

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2013

Zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 waren am IfKW insgesamt ca. 470 Studierende in einem der drei Studiengänge eingeschrieben:

- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 211 (Kernfach) bzw. 140 (Ergänzungsfach). 2013 haben 72 Kernfachstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Bei einer Zwischenevaluation aller BA-Studiengänge in der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat der BA Kommunikationswissenschaft im Vergleich sehr gut abgeschnitten.
- Außerdem studierten im Wintersemester 90 Studierende im konsekutiven Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“. 17 Masterstudierende haben 2013 erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Wir gehen davon aus die Zahl der Masterstudierenden in den nächsten Jahren auf einem ähnlich hohen Niveau halten zu könne. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfiel mehr als die Hälfte der ca. 150 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben verspricht. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung geforderten methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.
- Aktuell bereiten sich noch 11 Studierende im Haupt- und Nebenfach im auslaufenden Magisterstudiengang *Medienwissenschaft* auf ihren Studienabschluss vor. Im Jahr 2013 haben 3 Studierende ihre Magisterarbeit im Magisterhauptfach *Medienwissenschaft* erfolgreich beendet.
- Im November 2013 erhielt Felix Sattelberger, M.A. den Nachwuchspreis der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK für seinen Beitrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe. Sabrina Kessler, M.A. (u. a.) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für das IDAHOT-Festival für Vielfalt und Toleranz in Thüringen mit dem „Thüringer Demokratiepreis“ ausgezeichnet.
- Was die Forschung betrifft nimmt das IfKW im nationalen Fachvergleich bei DFG-Bewilligungen und weiteren begutachteten Projekten eine Spitzenstellung ein. Im Berichtszeitraum wurden das 9. und 10. DFG-Projekt seit Institutsgründung im Jahr 2006 eingeworben. Insgesamt wurden über 20 begutachte Drittmittelprojekte erfolgreich durchgeführt.

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation medialer Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Prof. Dr. Marcus Maurer und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Mitarbeiter/innen)

Im Mittelbau hat es 2013 folgende *personelle Veränderungen* gegeben: Im April 2013 übernahm Herr Robert Schlegel, M.A. als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich von Prof. Dr. Wolfgang Seufert die bisher mit Frau Dr. Claudia Wilhelm besetzte Stelle. Frau Dr. Wilhelm wechselte zum Jahresbeginn an das Institut für Medienwissenschaft der Universität Tübingen. Pablo Jost, M.A. übernahm im September 2013 die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung von Frau Marie Legrand, M.A.. Dr. Jarolimek übernahm im WS 2013-14 eine Vertretungsprofessur an der Universität Leipzig. Gleichzeitig endete damit seine befristete Stelle. Diese konnte in ähnlicher Weise neu ausgeschrieben und mit Frau Dr. Doreen Reifegerste mit Beginn zum 01. Januar 2014 erfolgreich besetzt werden.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena belegt der vorliegende Jahresbericht, der in bewährtem Layout nunmehr zum siebten Mal erscheint. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Abschlussarbeiten sowie die laufenden Promotions- und Habilitationsvorhaben.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein *klares Profil*. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um. Die Weichen dafür wurden im Übrigen bereits ein Jahr vor Veröffentlichung des Berichts des Wissenschaftsrats zu unserem Fach gestellt.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeiter/innen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Alumni-Feier

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hat am 06. Juli 2013 zur sechsten Absolventen-Feier eingeladen.

In den Rosensälen waren mehr als 150 Gäste zusammengekommen. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch wieder die Preise für die besten Master-/Magisterarbeiten vergeben. Die PreisträgerInnen waren Karin Elbrecht (Prof. Dr. Marcus Maurer) und Sarah Wittig (Prof. Dr. Wolfgang Frindte). Mit dem Preis für die beste Bachelorarbeit wurden Till Combis (Prof. Dr. Wolfgang Frindte), Gitte Heidecke (Prof. Dr. Georg Ruhmann), Charlotta Knigge (Prof. Dr. Marcus Maurer) sowie Claudia Wegener (Prof. Dr. Wolfgang Seufert) ausgezeichnet.

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der Sie z. B. auch die aktuellen News aus dem Institut auf einen Blick sehen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

IfKW
Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena
seit 1558

IfKW-Portal | **Institut** | **Studium** | **Personen** | **Alumni** | **Kontakt**

Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung
Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien
Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Marcus Maurer

Abteilung Kommunikationspsychologie
Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 944930
Fax: +49 (0) 3641 944932

Institutsdirektor:
Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Institutssekretariat:
Mandy Fickler-Tübel
Mo: 09:00-12:45 Uhr
Di-Do: 09:00-14:00 Uhr
Fr: 08:30-10:30 Uhr

Direktorenwahl am IfKW
Dienstag, den 04. Februar 2014 um 08:00 Uhr
Am 29.01.2014 ist Prof. Ruhrmann einstimmig für drei Jahre zum Institutsdirektor des Instituts für Kommunikationswissenschaft Jena gewählt worden. Die Amtszeit erstreckt sich von 2014 bis 2017.

Monografie zum Einfluss verfügbarer Zeit auf die Mediennutzung
Freitag, den 31. Januar 2014 um 12:31 Uhr
Mediennutzung als Zeitallokation
Zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die Medienauswahl

Wolfgang Seufert, Claudia Wilhelm 2014, 233 S., Broschiert, 39,00€
ISBN 978-3-8487-1093-5
(Rezeptionsforschung, Bd. 30)

Der Band enthält die Ergebnisse eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes zur medienübergreifenden Mediennutzung. Entwickelt wird ein Modell der Medienwahl, das den mikroökonomischen Ansatz zur Erklärung der Aufteilung knapper Konsumbudgets zwischen Konsumenten auf die Allokation von knapper Zeit zwischen Mediennutzungsaktivitäten und nicht-medialen Aktivitäten überträgt. Überprüft wird das Zeitallokationsmodell mithilfe von Strukturgleichungsmodellen, die mit Daten der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation und der Media Analyse geschätzt werden. Die täglich verfügbare Zeit wird nach dem Grad ihrer Disponierbarkeit in Freizeit, Reproduktionszeit und Arbeitszeit unterteilt. Es zeigt sich ein unterschiedlich starker

Kompakt-Infos zu den Studiengängen am IfKW

BA Kommunikationswissenschaft (KF/EF)

MA Öffentliche Kommunikation

Ausführliche Informationen zu allen Studiengängen

Facebook-Seite des IfKW Jena

29.01.14
Folien zur Informationsveranstaltung für BA-Studierende am 28.01.2014

23.01.14
Informationsveranstaltung für BA-Studierende am 28.01.2014

15.11.13
Ergebnisse Methoden und Statistik der KW II, 1. Versuch (SoSe 2013)

Das Institut

Jena, im Februar 2014

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena zum einen als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Im Kernfach liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das Bachelor-Studienprogramm ist auf eine Regelstudienzeit von 6 Semestern ausgelegt.

Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“, der im Wintersemester 2009/10 gestartet ist, hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu verbreitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Darüber hinaus liegt auch im Master ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das kommunikationswissenschaftliche Angebot des Master-Programms wird durch ausgewählte Module aus anderen Sozialwissenschaften, Sprach- und Textwissenschaft, Philosophie und Theologie ergänzt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, der Kenntnisse in Statistik und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Methoden im Umfang von mindestens 20 ECTS beinhaltet.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Arne Freya Zillich	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Roland Göbbel, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 37 E-Mail: Roland.Goebbel@uni-jena.de
Lars Günther M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Lars.Guenther@uni-jena.de
Sabrina Heike Kessler, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Sabrina.Kessler@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen im Jahr 2013 drei Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation und Integration.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983 bis 1986), Promotion 1986; 1987 bis 1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994 bis 2002); 1994 bis 1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996 bis 1998 Vertretungsprofessuren in Augsburg und Ilmenau; 1997 Ruf auf Professuren an der TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und an der FSU Jena; Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002 bis 2008); 2003 Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2004 abgelehnt); 2003 bis 2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM); 2009 - 2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena/MLU Halle-Wittenberg; seit 2009 Projektleiter im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2012 Berufung in den „Rat für Migration“ (RfM); 2013 erneute Berufung in die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“; Gutachter für europäische Forschungsorganisationen, internationale Fachzeitschriften und Stiftungen.

Dr. Arne Freya Zillich



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit September 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 2012 Promotion zum Thema „Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe“; Mitglied in DGPuK, ECREA und ICA; 2011 – 2012 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm für Kommunikationswissenschaftlerinnen in der DGPuK.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Roland Göbbel, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der FSU Jena; 2003 Studienaufenthalt an der University of Melbourne, Australien; 2001 bis 2003 studentische Hilfskraft und Tutor am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ im Projekt „Multimedia-Kompetenz“; 2004 bis 2005 studentische Hilfskraft im Projekt „Strategien der Internetnutzung“; Magisterarbeit zum Thema „Eine Frage des Vertrauens. Zur Politikvermittlung in Print- und Online-Medien im Vorfeld der Bundestagswahl 2005“; seit November 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Mitarbeit im nr-Projekt „Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis“; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-) Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 09/2011 bis 03/2012 in Elternzeit; Mitglied in DGPuK, ICA, ECREA und NapoKo.

Lars Günther, M.A.



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002 bis 2010 Hospitant und Freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; Magisterarbeit zum Thema „Optimistic Bias und Selbstbewusstsein als Erklärungsansätze für First- und Third-Person-Effekte. Eine experimentelle Studie“; seit September 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2010-2011 Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“, sowie in den Folgeprojekten „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung auf Medienrezipienten“ (2011-2013) und „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologien“ (seit 2013). Seit Oktober 2010 Betreuer der ausländischen Studierenden; Mitglied in ICA, DGPuK und ECREA.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Sabrina Heike Kessler, M.A.



* 1986, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Sprachwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Magisterarbeit zum Thema „Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsmagazinen – Eine Inhaltsanalyse zur Erfassung und Modellierung journalistischer Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsbeiträgen zum Thema Molekulare Medizin unter Anwendung einer Evidenztheorie“; 2008 bis 2009 studentische Hilfskraft im Referat Öffentlichkeitsarbeit (jetzt Stabstelle Kommunikation) an der FSU Jena; 2009 bis 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; 2009 bis 2010 Vorsitzende des Fachschaftsrates für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; seit Oktober 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer) zudem seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2013 am Lehrbereich

- ▶ Die DFG bewilligte im Juni das Projekt „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologie“ (zusammen mit der Universität Koblenz-Landau) in der dritten Förderungsperiode des DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“. Das Forschungsvorhaben gehört zu den fünf Projekten, die kontinuierlich seit der ersten Phase die internationalen Gutachter überzeugen konnten.
- ▶ Der Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher, Leopoldina hat im Oktober Georg Ruhrmann gebeten, die Nationale Stellungnahme "Zur Gestaltung der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien" (Juni 2014) zu begutachten.
- ▶ Auch 2013 wurden wieder Publikationen in angesehenen Journals auf den Weg gebracht: Lars Guenther hat mit Georg Ruhrmann einen Artikel im „Journal of Science Communication“ veröffentlicht. Georg Ruhrmann hat mit Lars Guenther sowie Sabrina Kessler und Jutta Milde einen Aufsatz in „Public Understanding of Science“ publiziert. Des Weiteren haben Sabrina Kessler, Lars Guenther und Georg Ruhrmann einen Aufsatz bei der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“ und Arne Freya Zillich hat einen Artikel in „Communications - The European Journal of Communication Research“ eingereicht. Beide Aufsätze erscheinen 2014. Zudem ist die Dissertation „Fernsehen als Event“ von Arne Freya Zillich beim renommierten Herbert von Halem Verlag erschienen.
- ▶ Sabrina Kessler (u. a.) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für das IDAHOT-Festival für Vielfalt und Toleranz in Thüringen mit dem „Thüringer Demokratiepreis“ ausgezeichnet.
- ▶ Der Präsident des Bundesamtes für Risikobewertung hat Georg Ruhrmann für 2014 - 2017 in die BfR Kommission für Risikoforschung und –wahrnehmung in Berlin berufen.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen Hilfskräften Claudia Bader, Barbara Ermentraut, Klara Fröhlich, Juliane Döschner, Anna-Katharina Jäger, Christian Wiesel und Friedrich Bolay.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese erfolgreichen und vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- ▶ Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta (seit 2013): „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologien“ im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (weitere Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der DFG; Ru 467/7-3).

Steckbrief:

„Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Ru 467/7-3)

Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten beiden Förderphasen widmet sich das Forschungsprojekt dem gesamten öffentlichen Kommunikationsprozess über Wissenschaftsbereiche mit hoch fragiler Evidenz. Es stehen weiterhin Kommunikatoren, Wissenschaftsjournalisten, die mediale Wissenschaftsberichterstattung über wissenschaftliche Evidenz sowie das Laien-Publikum im Mittelpunkt der Analysen. Die exemplarische Themendomäne wird auf biowissenschaftliche Zukunftstechnologien ausgeweitet. Ausgehend vom jeweiligen Forschungsstand und den eigenen Vorarbeiten sollen die auf der Theory of Planned Behavior basierenden Analysen zur Wissenschaftskommunikation über wissenschaftliche Evidenz fortgeführt und vertieft werden: Die Ergebnisse der Teilprojekte ermöglichen es zum Beispiel, bezugsgruppenspezifische Rationalitäten der Kommunikatoren und Wissenschaftsjournalisten bei der Darstellung wissenschaftlicher Evidenz vergleichbar sowie die Interdependenzen zwischen den Akteursgruppen erkennbar zu machen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe
Team: Georg Ruhrmann (Uni Jena), Michaela Maier (Uni Landau), Jutta Milde (Uni Jena, seit August 2011 Uni Landau), Lars Guenther (Uni Jena), Senja Post (Uni Landau), Berend Barkela (Uni Landau) und Claudia Bader (Uni Jena)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Abstract

Guenther, Lars/Ruhrmann, Georg (2013): Science journalists' selection criteria and depiction of nanotechnology in German media. *Journal of Science Communication*, 12(3), 1-17.

For lay people, mass media are the main source of scientific information; that is why science journalists' selection and depiction of scientific issues is an important field to study. This paper investigates science journalists' general issue selection and additionally focuses on science journalists' depiction of nanoscale science and technology and its related scientific evidence (certainty/uncertainty of research findings). Face-to-face interviews with science journalists ($n = 21$) from different German media channels were conducted. The results show that the professional role conception, personal interest, news factors and organizational processes mainly influence the selection of science journalists. Overall, journalists have increasingly positive attitudes towards nanoscale science and technology. But results indicate that the coverage of scientific evidence differs according to the science journalists' focus on beneficial or risky aspects of this emerging technology: journalists stress scientific uncertainty predominantly when discussing the risks of nanoscale science and technology.

Abstract

Ruhrmann, Georg/Guenther, Lars/Kessler, Sabrina Heike/Milde, Jutta (2013): Frames of scientific evidence: How journalists represent the (un)certainly of molecular medicine in science television programs. *Public Understanding of Science* (Online before print).

Defining scientific evidence is central to the field of science, but there are still questions if news coverage of science represents scientific research findings as certain or uncertain. The framing approach is a suitable framework to classify different media representations; it is applied here to investigate the frames of scientific evidence in film clips ($n = 207$) taken from science television programs. Molecular medicine is the domain of interest for this analysis, due to its high proportion of uncertain and conflicting research findings and risks. The results indicate that television clips vary in their coverage of scientific evidence of molecular medicine. Four frames were found: Scientific Uncertainty and Controversy, Scientifically Certain Data, Everyday Medical Risks, and Conflicting Scientific Evidence. They differ in their way of framing scientific evidence and risks of molecular medicine.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Guenther, Lars/Ruhrmann, Georg (2013): Science journalists' selection criteria and depiction of nanotechnology in German media. In: Journal of Science Communication, 12(3), 1-17.
- ▶ Guenther, Lars/Milde, Jutta/Ruhrmann, Georg/ Heidecke, Gitte (2013): Die Transformation von Rezipienten-Frames: Eine Wirkungsstudie zu Medienberichten über Diagnose- und Therapieverfahren zum Thema Krebs. In: Rossmann, Constanze/Hastall, Matthias R. (Hrsg.): Medien und Gesundheitskommunikation. Befunde, Entwicklungen, Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos, 49-64.
- ▶ Kessler, Sabrina Heike/Guenther, Lars (2013): Depicted epistemological dimensions in science coverage: How science television programs represent knowledge of molecular medicine. In: Journal of International Scientific Publications, Media and Mass Communication, 2, 272-290.
- ▶ Kessler, Sabrina Heike/Guenther, Lars/Ruhrmann, Georg (2014): Die Darstellung epistemologischer Dimensionen von evidenzbasiertem Wissen in TV-Wissenschaftsmagazinen. Ein Lehrstück für die Bildungsforschung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Wissenschaftskommunikation. In: PR Magazin 44, 7, 58-63.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Stimmen Bürger umstrittenen Technologien eher zu, wenn sie besser informiert sind? In: DGPUK (Hrsg.): 50 Fragen, 50 Antworten, 50 Jahre DGPUK. Eichstätt: DGPUK, 74-75.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2014): Risk Communication. In: Donsbach, Wolfgang (Hrsg.): The International Encyclopedia of Communication. Malden (MA): Blackwell (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2014): Das Risiko des Risikos. Die Erkundung eines schwankenden Terrains. In: Hörisch, Jochen/Kammann, Uwe (Hrsg.): Organisierte Phantasie. Medienwelten im 21. Jahrhundert - 50 Jahre Grimme Preis. München: Fink (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2014): Medien und Integration. Zwischen wissenschaftlichem Wissen und politischer Verantwortung in drei Jahrzehnten. In: ESE (Hrsg.): Einwanderungsland Deutschland – Wie kann Integration aus ethnologischer Sicht gelingen. Münster/W.: Waxmann (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg/Guenther, Lars/Kessler, Sabrina Heike/Milde, Jutta (2013): Frames of scientific evidence: How journalists represent the (un)certainly of molecular medicine in science television programs. Public Understanding of Science (Online before print).
- ▶ Zillich, Arne Freya (2013): Fernsehen als Event. Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe. Köln: Herbert von Halem.
- ▶ Zillich, Arne Freya (2013): Die Bedeutung von Gruppenprozessen für das Unterhaltungserleben. Eine Typenbildung am Beispiel der gemeinsamen Krimirezeption. Medien & Kommunikationswissenschaft, 61(2), 202-220.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Rezension

- ▶ Zillich, Arne Freya (2013). Reinecke, L. & Trepte, S. (Hrsg.) (2012). Unterhaltung in neuen Medien. Perspektiven zur Rezeption und Wirkung von Online-Medien und interaktiven Unterhaltungsformaten. Köln: Herbert von Halem Verlag, Publizistik, 58(1), 114-115.

Vorträge

- ▶ Göbbel, Roland (2013): Building trust in politicians. A study on adolescent recipients of political news. Vortrag auf der ICA/ACOP/AE-IC/UMA Regional Conference "Why should I trust you? Challenges for communication in times of crisis" am 18. Juli 2013, Málaga/Spanien.
- ▶ Göbbel, Roland (2013): Can he be trusted? How adolescent media users build (dis)trust in a politician. Vortrag auf der ECREA Political Communication Section Conference "New trends in political communication. Evidence, theories, implications, opportunities" am 19. September 2013, Milano/Italien.
- ▶ Guenther, Lars/Ruhrmann, Georg (2013): Science journalists' selection criteria and their depiction of nanotechnology and its (un)certainly in German media. Paper presented at the 63rd Annual Conference 2013 of the International Communication Association (ICA) vom 17.-21. Juni 2013 in London/UK.
- ▶ Guenther, Lars/Ruhrmann, Georg/Ermentraut, Barbara (2013): (Un)Certainty in the news: Journalists' decisions on communicating the scientific evidence of nanotechnology. Paper presented at the International Association for Media and Communication Research (IAMCR) 2013 Conference vom 25.-29. Juni in Dublin/Ireland.
- ▶ Kessler, Sabrina Heike/Guenther, Lars (2013): Depicted epistemological dimensions in science coverage: How science television programs represent knowledge of molecular medicine. Paper presented at the 2nd International Symposium Media & Mass Communication vom 10.-14. September 2013 in Sunny Beach/Bulgaria.
- ▶ Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta (2013): Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz biotechnologischer Zukunftstechnologien. DFG-Rundgespräch anlässlich der dritten Bewilligungsphase am 30. September 2013 in Münster/W.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Berichterstattung über Migranten. Verzerrungen und Wirkungen. Gastvortrag, Master- Seminar Dr. Edinger, FSU Jena am 10. Januar 2013 in Jena.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Migration, Prävention, Sensation – Fragen an einen evidenzbasierten Journalismus. Plenarvortrag 18. Deutscher. Präventionstag vom 22.-23. April 2013 in Bielefeld.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Framing of Migration and Integration Lecture, EU Congress. A Harmonious Europe? Integration Policy in the 21st Century, EUNIC, vom 15.-16. Mai 2013 in Riga/LV.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Identity and Diversity, Closing Discussion. Panel. EU Congress. A Harmonious Europe? Integration Policy in the 21st Century, EUNIC, vom 15.-16. Mai 2013 in Riga/LV.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Migration, Integration, Rechtsextremismus, Medien, Podium, 13. SWR – Medienforum Migration am 18. Juni 2013 in Stuttgart.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Die Macht der Medien und die Medien der Macht. Plenarvortrag Erfurter Psychotherapiewoche vom 08.-10. September 2013 in Erfurt.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Der journalistische Umgang mit wissenschaftlicher Evidenz, Haus der Bundespressekonferenz am 11. November 2013 in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Risikokommunikation. Zur Darstellung von Unsicherheit wissenschaftlicher Ergebnisse in den Medien. Tagung Tauchgänge in die Wissenschaft. Leopoldina und Robert-Bosch-Stiftung am 23. November 2013 in Bremerhaven.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2013): Migration – Integration – Medien“. KAUSA-Medienpreis, BMBF am 05. Dezember 2013 in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Guenther, Lars/Froehlich, Klara (2013): Scientific evidence of nanotechnology: Understanding science journalists' depiction behavior. Paper presented at the DFG-Workshop Strategic functions of (un)certainly claims in public communication of science vom 24.-25. Juni 2013 in Jülich.
- ▶ Zillich, Arne Freya (2013): Die Erweiterung des Triadisch-dynamischen Unterhaltungsmodells hinsichtlich situativer Merkmale bei der Fernsehrezeption in der Gruppe. Tagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der DGPUK am 26. Januar 2013 in Wien/Österreich.
- ▶ Zillich, Arne Freya (2013): Watching television with others. The influence of interpersonal communication on enjoyment. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) am 19. Juni 2013 in London/UK.

Beiträge in Rundfunk und Presse

- ▶ Dokumentation: Rezeption von Migranten in den Medien“ über Arbeiten von Georg Ruhrmann u. a. Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Rombach (CDU) und Antwort des Staatsministeriums. Landtag von Baden Württemberg, DrS 15 /3124, 22. April 2013, 1-5
- ▶ Bericht: 13. Medienforum Migration. SWR.de, 03. Mai 2013
- ▶ Bericht und Interview mit Georg Ruhrmann: Hochwasser. Politik oder Medien: Wer profitiert von der Katastrophe? In: Cicero, Magazin für Politische Kultur, 6. Juni 2013
- ▶ Bericht: „Migration, Integration, Rechtsextremismus, Medien“ beim 13. SWR – Medienforum Migration“, SWR-International, 13. Juni 2013

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Beiträge in Rundfunk und Presse (Fortsetzung)

- ▶ Interview mit Georg Ruhrmann: „Migranten „Migranten kommen häufiger zu Wort“. In Ostthüringer Zeitung, Thüringer Allgemeine, 18. Juni 2013
- ▶ Livesendung: Podium „Migration, Integration, Rechtsextremismus, Medien“, Mit Georg Ruhrmann. 13. SWR – Medienforum Migration. SWR-International, 18. Juni 2013
- ▶ „Hochschulen nominieren ihre beste Medienarbeit“. TLM-Pressemitteilung, 3. Juli 2013
- ▶ „Ermittlungen im Fall ‚Tatort‘“. Interview mit Arne Freya Zillich. Ostthüringer Zeitung, 27. August 2013
- ▶ Interview mit Arne Freya Zillich zur gemeinsamen Tatortnutzung, Landeswelle Thüringen, 02. September 2013
- ▶ Interview: Jenaer Kommunikationsforscher Prof. Georg Ruhrmann zu Nebenwirkungen im Wahlkampf. Ostthüringer Zeitung, Thüringer Allgemeine, 14. September 2013
- ▶ Resolution: Für eine Neuordnung der Migrations- und Integrationsbelange auf der Bundesebene“ Offener Brief des bundesweiten Rates für Migration (RfM), Rat für Migration, 01. Oktober 2013
- ▶ Rat für Migration fordert institutionelle Reformen in der Integrationspolitik“. In: Migazin, 01. Oktober 2013
- ▶ Institutionelle Reform der Integrations- und Migrationspolitik Petition. change.org. 01. Oktober 2013
- ▶ Interview: Kommunikationswissenschaft tritt Kürzungen selbstbewusst entgegen. Campus Radio Jena, 21. November 2013
- ▶ Bericht: Was sollten Journalisten über Risikokommunikation wissen. <http://www.tauchgaenge-wissenschaft.de/2013/11>. Referent Prof. Dr. Georg Ruhrmann.
- ▶ Bericht: Jenaer Professor in Kommission. Ostthüringer Zeitung, 04. Dezember 2013

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Baldauf, Madeleine: „Politische Krisenkommunikation – Forschungsbefunde“
- ▶ Bazhutina, Marina: „Stellvertretende Kontakthypothese: Wie Medienberichte Vorurteile lösen können“
- ▶ Bertulat, Nicole: „Wie Massenmedien über Gesundheitsrisiken berichten. Eine Analyse massenmedialer Gesundheitskampagnen“
- ▶ Buchberger, Freya Anna: „Mediennutzung von Migranten – neue Forschungsbefunde“
- ▶ Daubner, Marie-Luise: „Social Web und Krisenkommunikation“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Ernst, Johann: „Die Darstellbarkeit von Integration und Desintegration in den Medien. Der Einfluss des Internets auf die Integrations- und Desintegrationstendenzen der Bevölkerung innerhalb der Gesellschaft“
- ▶ Finn, Vanessa: „Risikokommunikation und Social Web“
- ▶ Fröhlich, Klara: „Das Selbstverständnis deutscher Wissenschaftsjournalisten. Ein Vergleich mit allgemeinen Journalistenbefragungen“
- ▶ Gäbler, Sindy: „Darstellung von Migranten im Fernsehen – Europäische Befunde“
- ▶ Lengyel, Patricia: „Kontakt-Hypothese – Forschungsstand“
- ▶ Maulhardt, Sarah: „Krisenkommunikation von Großunternehmen. Zum Einfluss ausgewählter Kommunikationsstrategien in Krisen auf die Unternehmensreputation“
- ▶ Meusel, Julia: „Internationaler Nachrichtenvergleich“
- ▶ Moormann, Anna: „Wie Fernsehen über Wissenschaft berichtet – aktueller Forschungsstand“
- ▶ Musatova, Marina: „Nachrichtenfaktoren: Finalmodell“
- ▶ Pehlert, Jessica: „PR der Macht und die Macht der PR. Eine Analyse der Macht politischer Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel der Kanzlerin“
- ▶ Saal, Marius: „Eskalation von Krisen im Internet – Versuche der Operationalisierung“
- ▶ Schaller, Anna: „PR-Kampagnen für Bundesländer – Ansatzpunkte und Kritik“
- ▶ Schiewe, Carolin: „Kritik am Medien-Framing“
- ▶ Seefeld, Rebecca: „PR und Social Campaign – Neue Forschungsbefunde“
- ▶ Sodtke, Julia: „Angemessene Öffentlichkeit – Wie Medien über den NSU-Prozess berichten“.
- ▶ Vogel, Julia: „Wie Journalisten wissenschaftliche Konflikte darstellen. Eine Untersuchung am Beispiel der Berichterstattung über den Klimawandel“
- ▶ Wiesel, Christian: „Prozessberichterstattung: NSU vor Gericht im Spiegel der Presse – Eine Untersuchung auf die Verwendung von Stereotypen“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Nestler, Anne: „Der Einfluss von strategischer Krisenkommunikation auf Attributionen und Emotionen“
- ▶ Schlott, Kathleen: „Der Einfluss von emotionalem Involvement auf die Informiertheit der Rezipienten – Eine Onlinebefragung zur Rezeption von Nachrichten in regionalen Tageszeitungen“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Laufende Promotionen

- ▶ Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten.
- ▶ Lars Guenther: The coverage of (un)certainty: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence.
- ▶ Sabrina Heike Kessler: Evidenz- und Qualitätsstrukturen in der Wissenschaftskommunikation. (Arbeitstitel)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2013/14

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Sabrina Heike Kessler

- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit, Teil II (Seminar, Master)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2013

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Examenskolloquium

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Sabrina Heike Kessler

- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master,)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Ökonomie und Organisation der Medien

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

(seit Oktober 2013 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften)

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Felix Sattelberger, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 53

Email: Felix.Sattelberger@uni-jena.de

Robert Schlegel, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43

(seit April 2013)

Email: r.schlegel@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem und Medienangebot prägen.

Forschungsschwerpunkte auf der Makro- und Mesoebene sind die Identifizierung der wesentlichen Determinanten des Strukturwandels des Mediensystems und der Dynamik einzelner Medienmärkte. Auf der Mikroebene stehen das ökonomische Verhalten von Medienanbietern und -nachfragern sowie die Effizienz von Medienregulierungsmaßnahmen zur Sicherung von Vielfalt und Qualität des Medienangebotes im Mittelpunkt der Analyse.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin zu den Determinanten des Strukturwandels der Medienwirtschaft. 1983 bis 2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; Seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, ECREA und EMMA; 2000 bis 2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK. Beirat und Reviewer für diverse Fachzeitschriften und Schriftenreihen. Von 2010 bis 2013 Prodekan und Studiendekan, seit 2013 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

Felix Sattelberger, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA. Während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën). Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“. Von Mai 2009 bis März 2010 Leiter Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung). Seit März 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Robert Schlegel, M.A.



* 1982, Studium der Medienwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während des Studiums Praktika bei E.ON, BASF, Deutschen Bahn und Deutschem Bundestag. Vorsitzender des Fachschaftsrates Medienwissenschaft (2006-2009). 2008-2011 studentische Hilfskraft im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“. Magisterarbeit zur Zahlungsbereitschaft und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland; ausgezeichnet als beste Magisterarbeit durch das IfKW 2011/2012. Seit April 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien. Laufendes Promotionsvorhaben zur „Wertschätzung von Medieninhalten“.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena. Von Juni 2003 bis 2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena. Seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2013 am Lehrbereich

- ▶ Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule zu Medienökonomie und Medienregulierung liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2013 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Lehrbereichs betreuten Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen weiter auf hohem Niveau. Fertig gestellt wurden insgesamt 21 Bachelorarbeiten im BA-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“, 5 Masterarbeiten im MA-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ sowie 2 Magisterarbeiten im auslaufenden Magisterstudiengang „Medienwissenschaft“.
- ▶ Seit April 2013 ist Robert Schlegel als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Ökonomie und Organisation der Medien tätig. Im Jahr davor hatte er einen der Preise für die besten Abschlussarbeiten am IfKW erhalten. Er ist Nachfolger von Dr. Claudia Wilhelm, die Anfang des Jahres nach erfolgreichem Abschluss ihrer Promotion an das Institut für Medienwissenschaft der Universität Tübingen gewechselt ist.
- ▶ Der Schwerpunkt der Vortrags- und Publikationstätigkeit lag 2013 auf Beiträgen, die sich mit dem langfristigen Wandel von Medienstrukturen beschäftigen. Mitte des Jahres erschien im Nomos Verlag ein gemeinsam von Wolfgang Seufert und Felix Sattelberger herausgegebener Sammelband mit Vorträgen eines 2012 in Jena zu diesem Thema organisierten Workshops des Netzwerkes Medienstrukturen. In der Zeitschrift *Medien & Kommunikationswissenschaft* wurde ein Artikel von Wolfgang Seufert und Claudia Wilhelm veröffentlicht, der sich mit Substitutionsbeziehungen zwischen alten und neuen Mediengattungen beschäftigt. In der Jubiläumsausgabe zum 10-jährigen Bestehen der Fachzeitschrift *MedienWirtschaft* erschien eine Analyse von Wolfgang Seufert zur Entwicklung der Medienwirtschaft in Deutschland in den letzten beiden Jahrzehnten. Durch eine Änderung der Wirtschaftsbereichsbgliederung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) ist es erstmals möglich geworden, auf aggregierter Ebene die Entwicklung von Umsatz, Gewinn- und Lohneinkommen, Beschäftigung und Produktivitätsentwicklung in der Medienwirtschaft mit der der Gesamtwirtschaft und anderer Teilsektoren unmittelbar zu vergleichen.
- ▶ Felix Sattelberger ist seit Juli 2013 Mitglied in einem von der DFG bis Juni 2016 geförderten Wissenschaftlichen Netzwerk „Zeit- und Prozesskonzepte der Medienwirkungsforschung und ihre empirische Untersuchung“ unter Leitung von Dr. Vogelgesang (Universität Münster) und Dr. Scharow (Universität Hohenheim). Im November 2013 erhielt er außerdem den Nachwuchspreis der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPUK für seinen Beitrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittelprojekte

- ▶ Sattelberger, Felix (2013-2016): Mitglied im Wissenschaftlichen Netzwerk „Zeit- und Prozesskonzepte der Medienwirkungsforschung und ihre empirische Untersuchung“ [Leitung Dr. Vogelgesang (Universität Münster) und Dr. Scharkow (Universität Hohenheim)] (DFG).
- ▶ Seufert, Wolfgang (2012/13): Langfristiger Wandel von Medienstrukturen und Medienangebot - Determinanten und Interdependenzen (Vorbereitung eines DFG-Forschungsantrags).

Steckbrief:

„Langfristiger Wandel von Medienstrukturen und Medienangebot - Determinanten und Interdependenzen“

Ziel dieses Grundlagenprojektes ist die Entwicklung eines theoretischen Modells und eines daraus abgeleiteten Indikatorensystems, das eine quantitative empirische Analyse langfristiger Veränderungsprozesse des Mediensystems sowohl auf der *Makro- bzw. Strukturebene* (Akteurs-Konstellationen auf Medienmärkten, Zielsysteme und Organisationsstrukturen von Medienorganisationen, rechtliche, technische und ökonomische Rahmenbedingungen) als auch auf der *Mikro- bzw. Akteursebene* (Determinanten von Selektionsentscheidungen der Medienanbieter, Werbetreibenden und Rezipienten über Medienangebot, Nachfrage nach Werbeleistungen der Medien und Mediennutzung; politische Entscheidungen über medienrelevante Regulierungsmaßnahmen) untersucht. Ausgehend von der Überlegung, dass bestimmte Strukturdimensionen auch als Handlungsrestriktionen für kommunikative Akteure betrachtet werden können und dass kollektive Akteursinteressen medienpolitische Entscheidungen beeinflussen, lassen sich damit zugleich die Wechselbeziehungen zwischen der Makro-(bzw. Meso-)ebene und der Mikroebene öffentlicher Kommunikationsprozesse analysieren.

Veränderungen im Medienangebot während der letzten Jahrzehnte werden unter anderem mit Begriffen wie Boulevardisierung, Entertainisierung oder Visualisierung charakterisiert. Sie werden häufig auf langfristige Veränderungsprozesse auf der Medienstrukturebene zurückgeführt, die mit Begriffen wie Globalisierung, Ökonomisierung oder Konvergenz beschrieben werden. Als wesentliche Ursachen hierfür werden unter anderem medienpolitische Entwicklungen (Deregulierung), technische Entwicklungen (neuartige Medienprodukte, neue Formen der Medienproduktion) oder der sozio-kulturelle Wandel (Freizeitgesellschaft, Wertepluralismus und Publikumsfragmentierung) diskutiert. Auf der Basis von Zeitreihenanalysen und anderer für Längsschnittanalysen geeigneter empirischer Methoden werden Stärke und Richtung dieser Einflussfaktoren und ihre zeitliche Dynamik untersucht. Grundlage bildet ein Indikatorensystem, das die Veränderungsprozesse auf Struktur- und Angebotsebene in den letzten Jahrzehnten systematisch erfasst.

Im Jahr 2013 wurde zum Thema Medienwandel ein Sammelband herausgegeben und zwei Fachzeitschriftenaufsätze publiziert.

Bearbeiter: Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen

Abstract

Seufert, Wolfgang/Sattelberger, Felix (Hrsg.) (2013): Langfristiger Wandel von Medienstrukturen - Theorie, Methoden, Befunde. Baden-Baden: Nomos. 282 S., Broschiert, ISBN 978-3-8487-0761-4

Der Sammelband enthält ausgewählte Beiträge eines Workshops, der im Jahr 2012 in Jena zu den Ursachen und Folgen langfristiger Veränderungen von Medienstrukturen stattgefunden hat. Im Fokus stehen die Auswirkungen veränderter sozialer, rechtlicher, technischer und ökonomischer Rahmenbedingungen auf das Verhalten von Medienanbietern und Rezipienten sowie auf Veränderungen der Medieninhalte.

Insgesamt 19 Autoren analysieren auf der Basis kommunikationswissenschaftlicher, ökonomischer, politikwissenschaftlicher und soziologischer Theorienansätze den Medienwandel auf Makro-, Meso- und Mikroebene (Ökonomisierung, Publikumsfragmentierung, Boulevardisierung, Visualisierung etc.) und wenden dabei ein breites Spektrum qualitativer und quantitativer empirischer Methoden an.

Der Sammelband ist in drei Abschnitte gegliedert:

- ▶ Im Abschnitt „Dynamiken und Determinanten des Medienwandels“ werden Basistheorien zum Medienwandel diskutiert.
 - ▶ Beiträge im Abschnitt „Wandel von Medienangebot und Mediennachfrage“ zeigen anhand empirischer Analysen die Eignung unterschiedlicher Methoden zur empirischen Analyse langfristiger Veränderungsprozesse von Medienstrukturen und Akteursverhalten.
 - ▶ Der Abschnitt „Medienregulierung und Medienwandel“ enthält international vergleichende Beiträge zu aktuellen Veränderungen des Regulierungsrahmens für Medienanbieter und deren Folgen für das Medienangebot.
-
- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Die deutsche Medienwirtschaft – Wachstumsbranche oder Krisenbranche? Produktion von und Nachfrage nach Medienprodukten seit 1991. In: MedienWirtschaft, 10(4), 10-26.
 - ▶ Seufert, Wolfgang/Wilhelm, Claudia (2013): Wie stark verdrängen oder ergänzen sich (neue und alte) Medien? In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 61(4), 568-593.
 - ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Crossmediale Konzentration und crossmediale Meinungsmacht in Deutschland. In: Dewenter, Ralf/Haucap, Justus/Kehder, Christiane (Hrsg.): Wettbewerb und Regulierung in Medien, Politik und Märkten. Festschrift für Jörn Kruse zum 65. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 193-223.

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Lässt sich Medienperformance über Zahlungsbereitschaften messen? In: Puppis, Manuel/Künzler, Matthias/Jarren, Otfried (Hrsg.): Media Structures and Media Performance - Medienstrukturen und Medienperformanz. ÖAW, relation, n.s. Vol. 4, 202-232.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Analyse des langfristigen Wandels von Medienstrukturen. Theoretische und methodische Herausforderungen. In: Seufert, Wolfgang /Sattelberger, Felix (Hrsg.): Langfristiger Wandel von Medienstrukturen: Theorie, Methoden, Befunde. Baden-Baden: Nomos, 7-29.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Analyse des Einflusses von Veränderungen der Marktnachfrage, der Anbieterkonzentration und des Kostenniveaus auf das TV-Angebot in Deutschland. In: Seufert, Wolfgang /Sattelberger, Felix (Hrsg.): Langfristiger Wandel von Medienstrukturen: Theorie, Methoden, Befunde. Baden-Baden: Nomos, 115-148.

Vorträge

- ▶ Sattelberger, Felix (2013): Distribution und Vermarktung von Kinofilmen in einer entmaterialisierten Medienwirtschaft. Ergebnisse einer Chancen- und Risiken-Analyse. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Medienökonomie“ zum Thema „Digitale Dämmerung – die Entmaterialisierung der Medienwirtschaft! Ein Diskurs für Medienökonomie und Medienmanagement“ am 15. November 2013 in Salzgitter und Wolfsburg.
- ▶ Sattelberger, Felix/Seufert, Wolfgang (2013): Lassen sich mit Social-Web-Analysen Absatzprognosen für Vertrauensgüter verbessern? Eine Untersuchung zum Einfluss computervermittelter interpersonal-öffentlicher Kommunikationsprozesse über Filme vor deren Kinostart. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Computervermittelte Kommunikation“ zum Thema „Digital Methods – Innovative Ansätze zur Analyse öffentlicher Kommunikation im Internet“ am 9. November 2013 in Wien/Österreich.
- ▶ Sattelberger, Felix/Seufert, Wolfgang (2013): Beobachtung onlinebasierter Informationssuche und interpersonal-öffentlicher Kommunikationsprozesse über Filme vor deren Kinostart als Grundlage einer Längsschnittanalyse mittels latenter Wachstumskurvenmodellierung. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Methoden“ zum Thema „Beobachtungsverfahren in der Kommunikationswissenschaft“ am 28. September 2013 in Münster.
- ▶ Schlegel, Robert (2013): Zur „Wertschätzung“ des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. Eine explorative Studie unter Anwendung der Kontingenten Bewertung. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Medienökonomie“ zum Thema „Digitale Dämmerung – die Entmaterialisierung der Medienwirtschaft! Ein Diskurs für Medienökonomie und Medienmanagement“ am 16. November 2013 in Wolfsburg.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Medienkonzentrationskontrolle im Zeitalter crossmedialer Unternehmensaktivitäten - Verfahren zur Berechnung crossmedialer Meinungsmacht im internationalen Vergleich. Vortrag im Rahmen des 4. Workshops des Internationalen Netzwerkes Medienstrukturen zum Thema „Politische Gestaltung von Medienstrukturen“ am 18. Oktober 2013 in München.

Ökonomie und Organisation der Medien

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Changing TV-Broadcasting Market Conditions and TV-Channel-Diversity in Germany from 1995 to 2010. Vortrag im Rahmen der EMMA Annual Conference 2013 zum Thema „Digital Transformations and Transactions“ am 13. Juni 2013 in Bournemouth/UK.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2013): Welche Veränderungen struktureller Rahmenbedingungen beeinflussen die Angebotsentscheidungen von Medienanbietern? - Empirische Analysen zur Entwicklung des deutschen Fernsehangebotes nach 1995. Gastvortrag am IPMZ der Universität Zürich am 10. Januar 2013 in Zürich/Schweiz.
- ▶ Seufert, Wolfgang/Wilhelm, Claudia (2013): Langfristige und kurzfristige Substitutionseffekte zwischen Mediengattungen und nichtmedialen Aktivitäten. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Rezeptions- und Wirkungsforschung“ zum Thema „100 Jahre Riepl'sches Gesetz. Medienkomplementarität als Herausforderung für die Rezeptions- und Wirkungsforschung“ am 15. Januar 2013 in Wien/Österreich.

Auszeichnungen

- ▶ Der Beitrag „Distribution und Vermarktung von Kinofilmen in einer entmaterialisierten Medienwirtschaft - Ergebnisse einer Chancen- und Risiken-Analyse“ von Felix Sattlberger ist auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Medienökonomie“ ausgezeichnet worden.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Sauerbrey, Beatrice: „Catastrophe Sells!? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globalen Umweltkatastrophen, dem Umweltbewusstsein der Deutschen und ‚grüner‘ Printwerbung?“
- ▶ Vandreichke, Lars: „Der Einfluss von absatzorientierter Business-to-Business Kommunikation mittels Printmedien auf den Marktanteil. Eine Untersuchung zum Zusammenhang von Share of Advertising, Share of News Coverage und Share of Market am Beispiel der Branche ‚Leichte Nutzfahrzeuge‘ in Deutschland“

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Berger, Anne: „Sind Musik- oder Buchverlage im Internetzeitalter überflüssig? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Block, Annemarie: „Bleibt der Anteil der Konsumausgaben für Medienprodukte langfristig konstant? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Bulla, Martha: „TV-Werbeumsätze im internationalen Vergleich seit 2000 – Entwicklungstrends und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Dau, Franziska: „Die Kinowerbemarktentwicklung im internationalen Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Eckstein, Marcus: „Gibt es eine ausreichende Zahlungsbereitschaft für Medieninhalte im Internet? Bestandsaufnahme für die Musikindustrie“
- ▶ Ermentraut, Barbara: „Verändern sich Wertschöpfungsketten in der Medienwirtschaft durch Digitalisierung?“
- ▶ Flesch, Christina: „Zeitungs- und Internetnutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Fuchs, Katharina: „Führt das Internet zu mehr Medienvielfalt? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Gudra, Vivien: „Entwicklung der TV-Werbeumsätze unter Berücksichtigung der TV-Nutzung in Deutschland – Empirische Befunde seit 1990 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Höntschke, Juliane: „Kommunikationswissenschaftliche und ökonomische Bewertung der Buchpreisbindung in Deutschland“
- ▶ Hünermund, Sebastian: „Radionutzung im internationalen Vergleich seit 2000 – Trends und Entwicklungen“
- ▶ Meng, Richard: „Wo liegt die angemessene Gebührenhöhe für das öffentlich-rechtliche Fernsehen?“
- ▶ Mildner, Lisa: „Besucherzahlen und weitere Einflussfaktoren auf die Kinowerbeumsätze. Empirische Befunde aus 20 Jahren und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Pohle, Jennifer: „Gibt es kulturelle Schranken zwischen nationalen Medienmärkten? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Röhrig, Steffi: „Die Veränderung der Geschäftsmodelle in der Medienbranche durch das Internet - Befunde aus der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Schirmer, Lisa: „Sind Radiowerbeumsätze & Radionutzung voneinander abhängig?“
- ▶ Schraml, Melanie: „Der Dreistufentest für öffentlich-rechtliche Online-Angebote – Kommunikationswissenschaftliche und ökonomische Bewertungen“
- ▶ Sonnenberg, Anna-Cecilia: „Radio- und Werbeumsätze im internationalen Vergleich seit 2000 – Entwicklungstrends und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Taudte, Daniel: „Kino- und Computerspielnachfrage – Vergleich seit 2000. Entwicklungstrends und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Voigt, Elisa: „Die Kino- und Videomarktentwicklung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Xi, Chen: „Befördert das Internet eine Entwicklung zur crossmedialen Medienkonzentration? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Floßmann, Friederike: „Studentische Medienrepertoires – Analyse der Mediennutzungsmuster Studierender unter Berücksichtigung der Rezeption von Hochschulmedien“
- ▶ Peterseim, Franziska: „Werbung 2.0 - Einstellung zu gängigen Online-Werbeformaten im Vergleich“
- ▶ Taugnitz, Sandy: „Aktives Word-of-Mouth in der Kosmetikbranche und der Einfluss auf die Kaufbereitschaft. Eine qualitative Inhaltsanalyse von Weblogs“
- ▶ Volter, Tanja: „Interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Gestaltung von Werbemitteln. Eine inhaltsanalytische Untersuchung von Newslettern aus Deutschland, Frankreich und Russland“
- ▶ Wiering, Vanessa: „Wie kann mediale Meinungsmacht im privaten Fernsehen empirisch angemessen untersucht werden? – Ein Methodendesign auf Grundlage unterschiedlicher theoretischer und empirischer Interpretationen von Meinungsvielfalt“

Laufende Promotionen

- ▶ Felix Sattelberger: Wirkung früher internetbasierter Meso-Mikro-Kommunikationsprozesse auf den Absatz deutscher Spielfilme im Kinomarkt. (Arbeitstitel)
- ▶ Robert Schlegel: Individuelle Wertschätzung und gesellschaftlicher Nutzen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. (Arbeitstitel)
- ▶ Beibei Wang: Wertorientierte Unternehmensführung in der Medienindustrie: Unterschiede zwischen chinesischen, europäischen und in China tätigen ausländischen Medienkonzernen. (Arbeitstitel)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2013/14

Wolfgang Seufert (Lehrdeputatsreduktion als Dekan)

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Politische und ökonomische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung politischer und ökonomischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)

Felix Sattelberger

- ▶ Medienwirtschaft, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirtschaft, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Prof. Dr. Hardy Gundlach:* Medienpolitik und –regulierung, Teil II (Seminar, Master)

Lehrangebote Sommersemester 2013

Wolfgang Seufert (Forschungsfreisemester)

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil II (Vorlesung, Bachelor)

Robert Schlegel

- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Prof. Dr. Hardy Gundlach:* Medienpolitik und –regulierung, Teil I (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Marcus Maurer	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39 Email: Marcus.Maurer@uni-jena.de
Jörg Haßler, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 54 Email: Joerg.Hassler@uni-jena.de
Pablo Jost, M.A. (seit September 2013)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Pablo.Jost@uni-jena.de
Marie Legrand, M.A. (Elternzeit ab November 2013)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Marie.Legrand@uni-jena.de
Corinna Oschatz, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 54 Email: Corinna.Oschatz@uni-jena.de
Michael Süflow, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 33 Email: Michael.Suelflow@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Quantitative und qualitative Methoden der Kommunikationswissenschaft, Statistik, multivariate Auswertungsverfahren, Politische Kommunikation, Medieninhalte, Medienrezeption und Medienwirkungen, Nonverbale Kommunikation, Online-Kommunikation

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Marcus Maurer



* 1969, Studium der Publizistikwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Münster und Mainz; 1997 bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Universität Mainz; 2002 Promotion zum Thema „Politikverdrossenheit durch Medienberichte“; ab 2003 wissenschaftlicher Assistent (C1) am selben Institut; 2008 publikationsbasierte Habilitation; Vertretungs- und Gastprofessuren an der FU Berlin, der LMU München und den Universitäten Zürich und Granada; 2011 Ruf auf die Professur für empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft an der FSU Jena; 2006 bis 2010 Sprecher der Fachgruppe „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK); Mitglied in DGPK, ICA und ECREA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG. Seit 2011 Mitglied der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“

Jörg Haßler, M.A.



* 1985, Studium der Publizistik und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Deliberation in den Weblogs von CDU und SPD? Eine Inhaltsanalyse anhand des Bundestagswahlkampfes 2009“; 2008 bis 2011 Fraktionsgeschäftsführer in der Stadtverordnetenversammlung Rüsselsheim; 2010 bis 2011 Fraktionsassistent im Kreistag Groß-Gerau; 2010 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Groß-Gerau; 2011 PR-Volontariat bei der Agentur TEXT-COM GmbH; seit Mai 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ICA und ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Pablo Jost, M.A.



* 1983, Ausbildung zum Mediengestalter in einer Stuttgarter Werbeagentur; anschließende Berufstätigkeit in Kreation und Konzeption. Bachelor-Studium der Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Bachelorarbeit zum Thema „Medienwirkung bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009. Theorie, Methoden, Befunde, Kritik.“; Master-Studium „Öffentliche Kommunikation“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Masterarbeit zum Thema „Politiker im #Neuland - Untersuchung der Kommunikation von Bundestagsabgeordneten auf Facebook“; 2008 bis 2013 freier Mitarbeiter in den Bereichen Konzeption und Strategie der studentischen Kommunikationsagentur „Goldene Zwanziger“; 2010 bis 2013 wissenschaftliche Hilfskraft an der „Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; seit September 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ECREA.

Marie Legrand, M.A.



* 1983, Studium der Medienwissenschaft und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Magisterarbeit zum Thema „Lokal informieren - Global präsentieren?! Eine Struktur- und Nutzungsanalyse ausgewählter Thüringer Lokalfernsehsender im Internet“; 2007 bis 2009 studentische Mitarbeiterin der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) in Erfurt im Arbeitsbereich „Programm, Medienforschung und Medienkompetenz“; 2008 bis 2009 Codierungstätigkeit im Rahmen der TLM Programmanalysen; 2009 bis 2010 inhaltliche und organisatorische Durchführung des Evaluationsprojektes „Zur Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung der Mediathek Thüringen“ der TLM (Thüringer Landesmedienanstalt) unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Rössler; 2010 bis 2012 Promotionsstudentin und Mitglied der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2011 bis 2012 Sprecherin der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2012 wissenschaftliche Hilfskraft: Workshoporganisation und Öffentlichkeitsarbeit bei der HIT – Akademische Personalentwicklungen an Hochschulen in Thüringen; seit Oktober 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ICA und ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Corinna Oschatz, M.A.



* 1981, Studium der Publizistik und Betriebswirtschaftslehre an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Eine experimentelle Studie zur persuasiven Wirkung narrativer Kommunikation am Beispiel der Verkehrssicherheitskommunikation in Fahrschullehrmedien“; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft am Institut für Publizistik sowie dem Lehrstuhl für Marketing I der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in verschiedenen Projekten; 2008 bis 2010 Redakteur in freier Mitarbeit der SWR1 Rheinland-Pfalz Onlineredaktion; 2010 bis 2011 Projektleiter Medienforschung Universal McCann, Frankfurt mit Schwerpunkt Ökonometrische Modellierung und Werbewirkungsforschung; seit Mai 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ICA und ECREA.

Michael Sülflow, M.A.



* 1984, Bachelor-Studium der Kommunikationswissenschaft und Anglistik/Amerikanistik an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald; Bachelorarbeit zum Thema „Politische Kommunikation im Wahlkampf - Analyse der zunehmenden Professionalisierung der Wahlkämpfe am Beispiele der Kampa“; Master-Studium "Medien und Politische Kommunikation" an der Freien Universität Berlin; Masterarbeit zum Thema "Visuelle Darstellungen von Politikern - Eine empirische Analyse von Wahlkampfbeiträgen in deutschen und US-amerikanischen Fernsehnachrichten"; 2009 bis 2010 Studienaufenthalt an der Universität Zürich, Tutor am IPMZ; 2009 studentischer Mitarbeiter bei der GöfaK Medienforschung GmbH; 2009 bis 2011 Praktika im Bereich Unternehmenskommunikation beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall und der Deutschen Lufthansa AG; seit April 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena, seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer) zudem seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Das Jahr 2013 am Lehrbereich

- ▶ Im Forschungsprojekt „Digitale Wissensklüfte“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ haben wir (Marcus Maurer, Corinna Oschatz und Jörg Haßler) neben mehreren Inhaltsanalysen von Online- und Offline-Medien im Oktober 2013 in Zusammenarbeit mit dem CATI-Studio der FSU auch eine zweiwellige Panelbefragung von rund 550 Menschen in Jena durchgeführt. Durch die Kombination von Inhaltsanalyse- und Befragungsdaten können wir ermitteln, wie die Medienberichterstattung über den Klimawandel die Kenntnisse und Einstellungen der Rezipienten verändert. Mittlerweile ist der Fortsetzungsantrag für das Projekt von der DFG genehmigt worden. Bis 2017 werden wir u.a. Eyetracking-Analysen und Befragungsexperimente zum Wissenserwerb durch Massenmedien durchführen.
- ▶ Gemeinsam mit Christoph Klimmt und Eva Baumann von der HMTM Hannover haben wir in einem weiteren Drittmittelprojekt im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesanstalt für Straßenwesen die Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ 2012 evaluiert. Ähnlich wie in früheren Untersuchungswellen (2008-2010) haben wir dabei eine Inhaltsanalyse der Medienresonanz der Kampagne mit einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung verbunden. Ende des Jahres haben wir auch hier den Auftrag für ein Folgeprojekt erhalten, das 2014 durchgeführt wird.
- ▶ Seit Beginn des Wintersemesters 2013/14 vertritt Pablo Jost die Mitarbeiterstelle von Marie Legrand, die sich derzeit in Elternteilzeit befindet. Pablo Jost hat an unserem Institut zuletzt den Master „Öffentliche Kommunikation“ studiert und mit einer Inhaltsanalyse der Facebook-Auftritte von Politikern abgeschlossen.
- ▶ Im Sommersemester haben wir mit Michael Hofsäss einen neuen Lehrbeauftragten für das Seminar „Praxis der Medienforschung“ gewinnen können. Hofsäss, Managing Partner bei Universal McCann, gehört zu den renommiertesten Mediaplanern in Deutschland und ist u.a. Autor des Standardwerks „Praxishandbuch Mediaplanung“ (mit Dirk Engel).
- ▶ Ein besonderer Dank gilt unseren studentischen Hilfskräften und Tutoren Anna Brosius, Anja Dittrich, Thomas Holbach, Eduard Kretschmann, Lisa-Maria Schaaf, Elisa Schmied und Christoph Schröter sowie insbesondere Mandy Fickler-Tübel für ihre wie immer souveräne, umsichtige und außerordentlich effiziente Sekretariatsarbeit, die uns alle unglaublich entlastet.

Prof. Dr. Marcus Maurer

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Drittmittelprojekte

- ▶ Klimmt, Christoph/Maurer, Marcus/Baumann, Eva (2012-2013): „Evaluation der Verkehrssicherheitskampagne ‚Runter vom Gas! 2012‘“
- ▶ Maurer, Marcus/Oschatz, Corinna/Haßler, Jörg (seit 2011): „Digitale Wissensklüfte: Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-1)

Steckbrief „Digitale Wissensklüfte: Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-1)

Die DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern aus fünf deutschen und zwei Schweizer Universitäten, die in sieben miteinander verbundenen Forschungsprojekten die Frage klären wollen, wie die zunehmende Durchsetzung von Online-Medien die Politische Kommunikation verändert und welche Folgen dies für die Gesellschaft hat. Im Jenaer Teilprojekt untersuchen Marcus Maurer und sein Team den Einfluss der Informationsvermittlung in medialen und politischen Online- und Offline-Quellen (z.B. gedruckte und Online-Ausgaben von Printmedien, Fernsehnachrichtensendungen, Politikerreden und Parteiwebseiten) auf den Wissenserwerb und die daraus folgenden Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Rezipienten am Beispiel des Klimawandels. Dabei wurden in den vergangenen drei Jahren einerseits Inhaltsanalysen zur Informationsvermittlung in den genannten Informationskanälen und andererseits Panelbefragungen zu den klimarelevanten Kenntnissen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Rezipienten durchgeführt. Im Mai 2014 beginnt die zweite Projektphase, in der u.a. Eyetracking-Analysen und Befragungsexperimente durchgeführt werden.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: 2011-2014, Verlängerung 2014-2017 genehmigt
Team: Marcus Maurer, Corinna Oschatz, Jörg Haßler

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen

Abstract

Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus/Zerback, Thomas/Jandura, Olaf (2013): Die Spätentscheider. Medieneinflüsse auf kurzfristige Wahlentscheidung. Wiesbaden: Springer VS.

Wahlen werden in Deutschland mittlerweile maßgeblich von Personen entschieden, die sich erst kurz vor der Wahl auf eine Partei festlegen. Wer aber sind diese Spätentscheider und wie treffen sie ihre Wahl? Sind ihre Entscheidungen irrational und impulsiv oder im Gegenteil besonders gewissenhaft und daher verzögert? Welche Informationen ziehen sie heran und sind sie besonders anfällig für Medieneinflüsse? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, haben die Autoren im Bundestagswahlkampf 2009 eine Mehr-Methoden-Studie durchgeführt. Darin verknüpfen sie eine repräsentative Panel-Befragung mit einer Inhaltsanalyse der Wahlkampfberichterstattung sowie einer Realtime-Response-Studie zum TV-Duell.

- ▶ Engelmann, Ines/Sülflow, Michael (2014): Primacy-, Recency- oder kein Effekt? Zwei Codierexperimente zum Einfluss der Reihenfolge präsentierter Aussagentendenzen auf die Codierung von Beitragstendenzen. In: Wirth, Werner/Wettstein, Martin/Matthes, Jörg/Sommer, K. (Hrsg.): Qualität von Inhaltsanalysen. Köln: Herbert von Halem Verlag (*im Druck*).
- ▶ Haßler, Jörg (2013): Näher am Wähler? Die Weblogs von CDU und SPD im Bundestagswahlkampf 2009. In: Roessing, Thomas/Podschuweit, Nicole (Hrsg.): Politische Kommunikation in Zeiten des Medienwandels. Berlin: de Gruyter, 19-45.
- ▶ Haßler, Jörg/Maurer, Marcus/Oschatz, Corinna (2014): Media logic and political logic online and offline: The case of climate change communication. In: Journalism Studies/Journalism Practice (*akzeptiert, erscheint in Heft 3/2014*).
- ▶ Holbach, Thomas/Maurer, Marcus (2014): Wissenswerte Nachrichten. Agenda-Setting-Effekte zwischen Medienberichterstattung und Online-Informationsverhalten. In: Publizistik 59 (*akzeptiert, erscheint in Heft 1/2014*).
- ▶ Jakob, Nikolaus/Maurer, Marcus/Ehmig, Simone/Geiss, Stefan/Daschmann, Gregor, Hrsg. (2013): Realismus als Beruf. Beiträge zum Verhältnis von Medien und Wirklichkeit. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Designs und Forschungslogik in der Medienwirkungsforschung. In: Schweiger, Wolfgang/Fahr, Andreas (Hrsg.): Handbuch Wirkungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag, 549-563.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Real-Time Response Messung. Kontinuierliche Befragung in Echtzeit. In: Möhring, Wiebke/Schlütz, Daniela (Hrsg.): Handbuch standardisierte Erhebungsmethoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, 219-234.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Maurer, Marcus (2013): Das Paradox der Medienwirkungsforschung. In: Beck, Klaus/Eilders, Christiane/Holtz-Bacha, Christina/Kutsch, Arnulf/Reus, Gunter (Hrsg.): Publizistik. Beiträge zur Kommunikations- und Medienforschung. Wiesbaden: Springer VS, 93-112 (Wiederabdruck aus Publizistik 49/2004).
- ▶ Maurer, Marcus (2014): Attitudinal effects in political communication. In: Reinemann, Carsten (Hrsg.): Political Communication. Berlin (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2014): Journalismus und Agenda-Setting. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: VS Verlag (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2014): Führung und Verführung. Zur Orientierung an politischen Leitfiguren. In: Königsteiner Forum (Hrsg.): Auf der Suche nach Orientierung. Frankfurt: Societäts Verlag (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus/Engelmann, Ines (2014): Personalisierung und Visualisierung in der Politikberichterstattung. In: Dohle, Marco/Vowe, Gerhard (Hrsg.): Politische Unterhaltung – Unterhaltende Politik. Forschung zu Medieninhalten, Medienrezeption und Medienwirkungen. Köln: Herbert von Halem (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten (2014): Verbale und nonverbale Signale in TV-Duellen. In: Girth, Heiko/Michel, Sascha (Hrsg.): Multimodale Kommunikation in Polit-Talkshows. Stuttgart (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten/Jandura, Olaf/Zerback, Thomas (2013): Wähler unter Medieneinfluss. Berichterstattung, Meinungswandel und Medienwirkungen auf unterschiedlich involvierte Wählergruppen. In: Weßels, Bernhard/Gabriel, Oscar W./Schoen, Harald (Hrsg.): Wahlen und Wähler, Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2009. Wiesbaden: Springer VS, 291-314.
- ▶ Maurer, Marcus/Pürer, Heinz (2014): Medieninhaltsforschung. In: Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. Konstanz: UVK (*im Druck*).
- ▶ Oschatz, Corinna/Maurer, Marcus/Haßler, Jörg (2014): (R)Evolution der Politikberichterstattung im Medienwandel? Die Politikberichterstattung von Online- und Offline-Nachrichtenmedien im Vergleich. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 62 (*akzeptiert, erscheint in Heft 1/2014*).
- ▶ Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus/Zerback, Thomas/Jandura, Olaf (2013): Die Spätentscheider. Medienwirkungen auf kurzfristige Wahlentscheidungen. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ Sülflow, Michael (2014): Politik(er) in Wort und Bild. Eine Inhaltsanalyse der verbalen und visuellen Präsenz der Spitzenkandidaten in der TV-Berichterstattung zu den Bundestagswahlen 2009 und 2013. In: Frieß, Dennis /Jax, Julia/Michalski, Anna (Hrsg.): Sprechen Sie EU? Das kommunikative Versagen einer großen Idee. Beiträge zum 9. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation. Frank & Timme, 301-324.
- ▶ Sülflow, Michael/Esler, Frank (2014): Visuelle Darstellungen von Politikern. Eine empirische Analyse von Wahlkampfbeiträgen in deutschen und amerikanischen Fernsehnachrichten. In: Publizistik 59 (*akzeptiert, erscheint voraussichtlich in Heft 3/2014*).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Zerback, Thomas/Maurer, Marcus (2014): Repräsentativität in Online-Befragungen. In: Batinic, Bernad/Jacob, Nikolaus/Schmidt, Jan/Taddicken, Monika/Welker, Martin (Hrsg.): Handbuch Online-Forschung. Köln: Halem (*im Druck*).

Vorträge

- ▶ Haßler, Jörg (2013): Onlinewahlkampf 2013: Normalisierung und Professionalisierung der Parteienkommunikation im Internet. Vortrag bei der Tagung „Medienkonvergenz im Bundestagswahlkampf 2013“ des Forschungsschwerpunktes "Medienkonvergenz" und des Instituts für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 21.-22. November 2013 in Mainz.
- ▶ Haßler, Jörg/Maurer, Marcus/Oschatz, Corinna (2013). Comparing Media Logic and Party Logic in a changing media environment. Vortrag bei der Jahrestagung der International Association for Media and Communication Research (IAMCR) vom 25.-29. Juni 2013 in Dublin/Irland.
- ▶ Holbach, Thomas/Maurer, Marcus (2013): Wissenswerte Nachrichten. Agenda-Setting-Effekte zwischen Medienberichterstattung und Online-Informationsverhalten am Beispiel der EHEC-Epidemie". Vortrag bei der 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 8.-10. Mai 2013 in Mainz.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Der Einfluss der Massenmedien auf 'Politikverdrossenheit'. Vortrag beim Seminar 'Handlungsorientiert Politik unterrichten gegen Politikverdrossenheit' des Sächsischen Bildungsinstituts am 11. Januar 2013 in Niederbobritzsch.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Media logic in German election coverage. Vortrag beim Workshop 'Media logic and electoral democracy' an der Freien Universität Amsterdam am 31. Januar 2013.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Führung und Verführung. Zur Orientierung an Leitfiguren. Vortrag beim Königsteiner Forum am 3. Juni 2013 in Königstein.
- ▶ Maurer, Marcus (2013): Agenda-Setting in Online- und Offline-Medien. Vortrag auf dem Workshop der Konrad Adenauer-Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Politikberatung am 12. Juli 2013 in Cadenabbia/Italien.
- ▶ Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten (2013): Do uninvolved voters rely on visual message elements? A test of a central assumption of the ELM in the context of televised debates. Vortrag bei der General Conference des European Consortiums for Political Research (ECPR) vom 4.-7. September 2013 in Bordeaux/Frankreich.
- ▶ Oschatz, Corinna/Klimmt, Christoph (2013). The Role of Gender in Narrative Persuasion: Exploring the Effectiveness of Road Safety Education. Vortrag auf der Jahrestagung der International Association for Media and Communication Research (IAMCR) vom 25.-29. Juni 2013 in Dublin/Irland.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Oschatz, Corinna/Klimmt, Christoph (2013). Links between 'Narrative' and 'Persuasion': Exploring Mediators and Moderators in a Narrative Continuum. Vortrag auf der 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) vom 08.-10. Mai 2013 in Mainz.
- ▶ Sülflow, Michael (2013). Visuelle Darstellungen von Politikern. Eine empirische Analyse von Wahlkampfbeiträgen in deutschen und US-amerikanischen Fernsehnachrichten. Vortrag auf dem 9. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation vom 11.-13. April 2013 in Düsseldorf.

Beiträge in Rundfunk und Presse

- ▶ Interviews mit und Beiträge über Marcus Maurer sind im vergangenen Jahr unter anderem in folgenden Medien erschienen: N24, Bayrisches Fernsehen, MDR Info, The Economist, Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, taz, Thüringer Landeszeitung, Kölner Stadtanzeiger, Sonntagszeitung (Schweiz), yahoo.de, detektor.fm

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Baier, Sandra: "Die Medienresonanz politischer PR - Theorien, Methoden, Befunde, Kritik"
- ▶ Blumstengel, Antje: "Die Rolle der Schematheorie bei der Verarbeitung politischer Informationen"
- ▶ Claus, Juliane: "Inhaltsanalysen von Facebook: Methodische Probleme und Befunde"
- ▶ Drabent, Benjamin: "Die automatisierte Inhaltsanalyse: Vorgehensweise, Chancen und Probleme"
- ▶ Drößler, Johanna: "Interne Kommunikation während einer Restrukturierung im Unternehmen - Eine Analyse am Beispiel der Lufthansa Technik AG"
- ▶ Ellguth, Vanessa: "Eyetracking-Forschung: Methodische Aspekte der Blickaufzeichnung"
- ▶ Frantz, Eduard: "Das Vividness-Konzept: Theorie und aktuelle Befunde"
- ▶ Freitag, Franziska: "Narrative Persuasion - Theorie und aktuelle Befunde"
- ▶ Friedrich, Sabrina: "Einflüsse der Prozessberichterstattung auf Richter und Staatsanwälte"
- ▶ Kachel, Sven: "Mediale Konstruktion von Homosexualität"
- ▶ Karch, Anna: „Mentale Modelle als Grundlage zur Optimierung von Webseiten“
- ▶ Li, Minwan: "Globale Standardisierung und lokale Anpassung im Intranet-Bereich globaler Unternehmen"

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Meißner, Marleen: „Ein Vergleich der Wahlkampfkampagnen der fünf Bundestagsparteien 2009 und der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten 2012“
- ▶ Müller, Laura: "Die Rolle visueller Kommunikation für die Urteilsbildung über Politiker anhand von Fernsehnachrichten"
- ▶ Schaaf, Lisa Maria: "Der Einfluss der redaktionellen Linie auf die Berichterstattung über den Klimawandel"
- ▶ Schmidt, Rowena: "Der Einfluss der Emotionen des Rezipienten auf den Persuasionsprozess: Zur Wirkung von Furchtappellen auf Basis des Elaborationswahrscheinlichkeitsmodells"
- ▶ Stegmann, Sarah: "Medieneinfluss auf Politikerimages: Theorien und Befunde"
- ▶ Störmer, Maja: "Agenda-Building im Internet? - Theorien, Methoden, Befunde, Kritik"
- ▶ Wilke, Lea: "Die Rolle von Furchtappellen im Persuasionsprozess: Theorie und Empirie"

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Elbrecht, Karin: "Sicherheit im Straßenverkehr. Eine vergleichende Analyse zur Wahrnehmung von Geschwindigkeitskampagnen"
- ▶ Jost, Pablo: "Politiker im #Neuland - Untersuchung der Kommunikation von Bundestagsabgeordneten auf Facebook"

Laufende Promotionen

- ▶ Jörg Haßler: Medien und Politik im Klimawandel. Eine Analyse der Anpassungsprozesse medialer und politischer Kommunikation über den Klimawandel. (Arbeitstitel)
- ▶ Marie Legrand: Videoportale als Agenten politischer Mobilisierung. Nutzung, Wahrnehmung und Funktionen von nutzergenerierten audiovisuellen Abrufangeboten im Internet. (Arbeitstitel)
- ▶ Corinna Oschatz: Der Klimawandel im Medienwandel. Eine Untersuchung zum Einfluss der Medienberichterstattung online und offline auf das Wissen, die Einstellung und das Verhalten der Rezipienten am Beispiel des Klimawandels. (Arbeitstitel)
- ▶ Michael Sülflow: Die Wahrnehmung und Wirkung nonverbaler Kommunikation politischer Akteure im Fernsehen. (Arbeitstitel)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Wintersemester 2013/14

Marcus Maurer

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Politische und ökonomische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung politischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Pablo Jost

- ▶ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)

Michael Süllow

- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Sommersemester 2013

Marcus Maurer

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Marie Legrand

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation Teil I (Seminar, Bachelor)

Michael Süllow

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikationspsychologie

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80

Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de

Dr. Daniel Geschke

Telefon: +49- (0)3641/94 52 79

Email: Daniel.Geschke@uni-jena.de

Dr. Nicole Haußecker

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

(Elternzeit bis 23.09.2013)

Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Sebastian Wagner, B.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: swagnerrc@aol.com

Nico Dietrich, B.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Nico.Dietrich@uni-jena.de

Kommunikationspsychologie

Assoziierte:

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka	(Doktorand am Forschungszentrum "Laboratorium Aufklärung") Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: Jens.Jirschitzka@uni-jena.de
Dr. Peter Holtz	(Jacobs University Bremen) Telefon: +49-(0)421/200-3454 Email: p.holtz@jacobs-university.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema „Psychologische Grundlagen der Kommunikation“. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, der University of Hawaii at Hilo, der International Academy for Intercultural Research (USA), der Jacobs University Bremen, der Johannes-Kepler-Universität Linz in Österreich, der International University of Dresden und der FH Görlitz.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte



* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), Diplom 1974; 1974 bis 1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977 bis 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986 bis 1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998 bis 2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004 bis 4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University. 02/2008 Mitgründung des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Wechsel vom Institut für Psychologie zum neuen Institut.

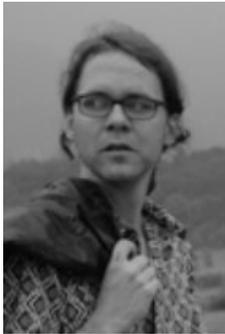
Dr. Nicole Haußecker



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Jena und Leipzig. Während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004 bis 2005 Auslandsaufenthalt in Australien; seit 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung: Frindte, Scheufele, Haußecker); Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie am IfKW.

Kommunikationspsychologie

Dr. Daniel Geschke



* 1971; Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin; 2002: Diplom; 2007: Promotion „Prejudice against and discrimination of asylum seekers: Their antecedents and consequences in a longitudinal field study“. am International Graduate College „Conflict and Cooperation in Intergroup Relations“ in Jena; 2007 bis 2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Migranten in den Medien - Auftreten und Wirkungen semantisch und stilistisch verzerrender Darstellung“ in der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ an der FSU Jena; 2008 bis 2009: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der FSU Jena; seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie.

Sebastian Wagner, B.A.



*1986, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Krisenkommunikation im Netz – Ansätze und Kritik aus der Wirtschaft“; 2011 bis 2012 Praktikant in der Abteilung Kommunikationspsychologie; seit 2012 bis Oktober 2013 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie und Praktikantenbetreuung am Institut für Kommunikationswissenschaft.

Nico Dietrich, B.A.



*1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“; 2008 bis 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft; November 2010 bis Juni 2011 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; 2012 Auslandsaufenthalt an der Tartu Ülikool, Estland; Betreuung von Studienanfängern und ausländischer Studierender im Rahmen des OPSIS-Programms, seit 2008 am Institut für Kommunikationswissenschaft; 2013 Masterarbeit zum Thema: „Ich, wir und die anderen: Zum Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur Fremdgruppe“; Seminar „Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten“.

Kommunikationspsychologie

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka



* 1979, Studium der Psychologie an der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 bis 2006 studentische Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Frindte). 2007 Diplomarbeit mit dem Titel „Mortalitätssalienz und physische Attraktivität“. Februar 2008 bis September 2010 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie in den Drittmittelprojekten „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“ und „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Seit Oktober 2010 Stipendiat an der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung der FSU Jena.

Dr. Peter Holtz



* 1976, Studium der Psychologie (Diplom) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2002 bis 2006 Doktoratsstudium ebenda; 2002 bis 2004 Stipendiat des Bayerischen Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Tätigkeit als Tutor und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie II der Universität Erlangen (Prof. Dr. Werbik). 2005 Verleihung des Dr. phil. (magna cum laude) für die Doktorarbeit „Subjektive Theorien Musik schaffender Künstler“ (Betreuer: Prof. Dr. Werbik). 2006 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) an der Abteilung für Sozial- und Wirtschaftspsychologie der Johannes-Kepler-Universität Linz. Seit August 2011 Forschungs-koordinator (Post Doc) am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung. Außerdem führt er als assoziiertes Mitglied der Abteilung für Kommunikationspsychologie im Rahmen seiner Habilitation seine Studien zu Lebenswelten junger Muslime in Deutschland mit Prof. Frindte und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter fort. Seit September 2013 Postdoctoral Fellow an der School of Humanities and Social Sciences der Jacobs University of Bremen.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena. Seit Juni 2003 bis 2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena. Seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2013 am Lehrbereich

- ▶ Auch im ersten Halbjahr 2013 beschäftigte uns das Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Das Projekt, das von Prof. Dr. Wolfgang Frindte koordiniert wurde und an dem Wissenschaftler der Jacobs-University Bremen, der Universität Linz und der Agentur für Markt- und Sozialforschung approxima Weimar mbH mitarbeiteten, wurde 2011 abgeschlossen und der 760 Seiten umfassende Abschlussbericht im März 2012 durch den Auftraggeber, das Bundesministerium des Innern (BMI), veröffentlicht. Die Umstände der Veröffentlichung veranlassten Wolfgang Frindte zu einem Buch, das im September 2013 unter dem Titel „Der Islam und der Westen – Sozialpsychologische Aspekte einer Inszenierung“ beim Springer VS in Wiesbaden erschienen ist. Auch das Buch „Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten: visuelles Framing und emotionale Reaktionen“ von Dr. Nicole Haußecker erschien in dieser Zeit im Nomos Verlag.
- ▶ Im zweiten Halbjahr 2013 begannen wir mit den Vorbereitungen zur 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie. Diese Tagung wird vom 19. Juni bis 22. Juni 2014 in Jena unter dem Motto „Nationalsozialistischer Untergrund, Rechtsextremismus und aktuelle Beiträge der Friedenspsychologie“ stattfinden. Mehr Informationen über den Stand der Tagungsvorbereitung finden sich hier: <http://conference.friedenspsychologie.de/> und hier: <https://www.facebook.com/tagung.friedenspsychologie>.
- ▶ Neben mehreren wissenschaftlichen Veröffentlichungen (s.u.) haben wir die Ergebnisse unserer Forschungen auch auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen, so unter anderem auf der Konferenz des BMBF „Sichere Zeiten? – Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ in Berlin, auf der Konferenz „Crossing Boundaries in Crisis Communication“ in Erfurt, auf der 26th Annual Conference of the German Peace Psychology Association in Bremen und auf der Annual Conference der International Society of Political Psychology (s.u.) präsentiert.
- ▶ Im September 2013 beendete Dr. Peter Holtz seine Tätigkeit als Mitarbeiter am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der FSU Jena. Auch unser Team musste sich von ihm verabschieden. Dr. Holtz wechselte an die Jacobs University Bremen. Wir wünschen ihm viel Erfolg im neuen Arbeits- und Lebensumfeld.
- ▶ Dr. Nicole Haußecker kam im September 2013 aus ihrer Elternzeit zurück, was uns besonders freut. Herzlich danken wir Dr. Uwe Röther (Intershop AG) für die Übernahme und hervorragende Durchführung von Lehrveranstaltungen im Master „Öffentliche Kommunikation. Theresa Pflughar und Tilda Roth arbeiteten weiterhin als Praktikanten und Falko Kliewe und Sonia Robak als Tutor/innen in unserer Abteilung. Bis Oktober unterstützte uns Sebastian Wagner als wiss. Hilfskraft bei der Realisierung unserer Lehr- u. Forschungsaufgaben, mittlerweile arbeitet er als wiss. Mitarbeiter in Leipzig. Auch ihm wünschen wir viel Erfolg und Spaß mit der neuen Arbeit. Nico Dietrich ist uns weiterhin eine große Stütze u.a. bei der Organisation unserer Examenskolloquien. Herzlichen Dank dafür.

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Publikationen

Abstract

Frindte, Wolfgang (2013): Der Islam und der Westen – Sozialpsychologische Aspekte einer Inszenierung. Wiesbaden: Springer VS.

Für das Buch, das im Herbst 2013 erschienen ist, haben wir umfangreiches Datenmaterial aus zwei eigenen Studien ausgewertet. Wir fanden zunächst Unspektakuläres: Das Bild, das sich Muslime und Nicht-Muslime voneinander machen, ist geprägt von den Nachrichten ihres bevorzugten Fernsehsenders. In der Altersgruppe von 14 bis 32 Jahren sind das vor allem private Sender: deutsche, türkische und arabische. Die vorwiegend einseitige und zur Dramatisierung neigende Berichterstattung der privaten Programme hinterlässt deutliche Spuren. Gleichwohl wäre es zu einfach, diesen Medien die Verantwortung für das Bild in den Köpfen der Zuschauer zuzuweisen. Denn: Die Zuschauer suchen sich selbst die Nachrichten aus, die sie erwarten. Und erwartet wird in der Regel Trennendes und Unvereinbares zwischen „Islam“ und „Westen“. Wie unsere Studien zeigen, wird der „Westen“ etwa in türkischen Privatsendern vornehmlich als Bedrohung dargestellt. Fast spiegelbildlich taucht in den Ereignisberichten der deutschen Sender der „Islam“ als Bedrohung auf. Dass sich Muslime und Nicht-Muslime voneinander abgrenzen, sich gar als gegenseitige Bedrohung empfinden und in einem scheinbaren „Kampf der Kulturen“ um die Vormacht ringen, hat allerdings wenig mit der Realität in Deutschland zu tun. Was hier zusammenprallt, sind nicht unterschiedliche Kulturen. Es sind lediglich unterschiedliche Vorstellungen voneinander, die von hartnäckigen Vorurteilen geprägt sind. Und die werden durch mediale Inszenierungen immer wieder bedient. Wobei sich nicht nur die Medien des Mittels der Inszenierung bedienen. Auch die Politik greift darauf regelmäßig zurück. Auch darum und um einen möglichen Ausweg aus der „Inszenierungsfalle“ geht es im besagten Buch.

Haußecker, Nicole (2013): Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten: visuelles Framing und emotionale Reaktionen. Baden-Baden: Nomos.

Die Studie verbindet das Konstrukt Bild mit dem Framing-Ansatz und emotionspsychologischen Konzepten am Forschungsgegenstand visuelle Terrorismusberichterstattung. Dabei wird untersucht, welche visuellen Framingstrategien in deutschen Fernsehnachrichten über Terrorismus eingesetzt und welche emotionalen Reaktionen durch die einzelnen Bilder ausgelöst werden. Studie 1 führt eine quantitative Bildanalyse der Terrorismusberichterstattung von 2007-2009 durch und identifiziert visuelle Framingstrategien. Zur Bestimmung der Emotionalisierungsstärke dieser visuellen Framingstrategien werden empirisch erstellte Valenz-, Arousal- und Angstindizes mit den inhaltsanalytisch gewonnenen Daten verknüpft und angewendet. Dafür werden in einer explorativen Rezeptionsstudie (Studie 2) emotionale Reaktionen auf Einzelbildebene getestet. Das Bild fungiert als kleinste Einheit und stellt als solches ein Frame-Element dar. Mehrere Bildeinheiten formen folglich eine visuelle Framingstrategie.

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Boehnke, Klaus/Frindte, Wolfgang/Wagner, Wolfgang/Kreikenbom, Henry/Geschke, Daniel (2013): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland - Erfolge und Misserfolge der Integration. In: Fink, Daniel/Kuhn, André /Schwarzenegger, Christian (Hrsg.): Migration, Kriminalität und Strafrecht - Fakten und Fiktion, Band 31. Bern: Stämpfli Verlag, 13-26.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Der Islam und der Westen – Sozialpsychologische Aspekte einer Inszenierung. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Stichwort „Antisemitismus“. In: Wirtz, Markus A. (2013): Lexikon der Psychologie. Bern: Verlag Hans Huber, 164-165.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2013): Stanley Milgram - Obedience to authority. In: Salzborn, Samuel (Hrsg.): Klassiker der Sozialwissenschaften - 100 Schlüsselwerke im Portrait. Wiesbaden: Springer VS, 268-273.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2013): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. In: Berufsverband Deutscher Psychologen und Psychologinnen e.V. (Hrsg.): Inklusion Integration Partizipation – Psychologische Beiträge für eine humane Gesellschaft. Deutscher Psychologen Verlag: Berlin, 24-31.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Schurz, Katharina/Roth, Tilda (2013): Die Wirkung eines Medienhypes auf Vorurteile. Die „Causa Sarrazin“ in der Berichterstattung der deutschen Hauptnachrichtensendungen und die Auswirkung auf Einstellungen gegenüber Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft. In: Halm, Dirk/Meyer, Hendrik (Hrsg.): Islam und die deutsche Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS, 119-143.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Wagner, Sebastian (2014): Terrorism – orchestrated staging and indicator of crisis. In: Löffelholz, Martin/Schwarz, Andreas/Seeger, Mathew W. (Eds.): Handbook of International Crisis Communication Research. Malden, USA: Wiley Blackwell (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Jacob, Susanne (2014): Sozialer Konstruktivismus und Sozialpsychologie. In: Decker, Oliver (Hrsg.): Sozialpsychologie und Sozialtheorie. Wiesbaden: Springer VS (*im Druck*).
- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang (2013): Henry Tajfel: Social Identity and Intergroup Relations. In: Salzborn, Samuel (Hrsg.): Klassiker der Sozialwissenschaften - 100 Schlüsselwerke im Portrait. Wiesbaden: Springer VS, 295-299.
- ▶ Geschke, Daniel/Eyssel, Jana/Frindte, Wolfgang (2014): Immer richtig informiert? – Zusammenhänge zwischen Fernsehkonsum und Islamophobie. In: Hafez, Farid (Hrsg.): Jahrbuch für Islamophobieforschung 2014. Wien: New academic press (*im Druck*).
- ▶ Schiefer, Daniel/Möllering, Anna/Geschke, Daniel (2014): Muslimisch-deutsche Lebenswelten in Zeiten von Terrorismus(verdacht): Eine Mehrgenerationenfallstudie [Muslim-German life worlds in times of (suspicion of) terrorism]. Invited contribution to the monograph series of the German Youth Institute (Schriftenreihe des deutschen Jugendinstituts) (*im Druck*).

Kommunikationspsychologie

Rezensionen

- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Rezension zu Stefan Glaser, Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert; Hintergründe, Methoden, Praxis der Prävention. Wochenschau Verlag (Schwalbach/Ts.) 2013. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/15351.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Rezension zu Jonas Schäfer: Teufelskreis Terrorismus. Sinn und Funktion eines Konfliktsystems. Tectum-Verlag (Marburg) 2013. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/15085.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Rezension zu Gerhard Hirscher, Eckhard Jesse (Hrsg.): Extremismus in Deutschland. Schwerpunkte, Vergleiche, Perspektiven. Nomos Verlagsgesellschaft (Baden-Baden) 2013. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/14825.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2013): Rezension zu Patrick Gensing: Terror von Rechts. Die Nazi-Morde und das Versagen der Politik. Rotbuch Verlag (Berlin) 2012. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/14298.php>

Vorträge

- ▶ Boehnke, Klaus/Frindte, Wolfgang/Wagner, Wolfgang/Kreikenbom, Henry/Geschke, Daniel (2013): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. Vortrag auf der Tagung der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie vom 06.-08. März 2013 in Interlaken/Schweiz.
- ▶ Dietrich, Nico (2013): The others and me: About the influence of perceived threats on negative attitudes. Vortrag auf der 26th Annual Conference of the German Peace Psychology Association vom 28.-30. Juni 2013 in Bremen.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2013): Intercultural Accommodation and Prejudice of Young Muslims in Germany: Panel Survey and Media Analysis. Vortrag auf der 26th Annual Conference of the German Peace Psychology Association vom 28.-30. Juni 2013 in Bremen.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Jirschwitzka, Jens (2013): Intercultural Accommodation and Prejudice of Young Muslims in Germany: Panel Survey and Media Analysis. Vortrag bei der ISPP Annual Conference vom 08.-11. Juli 2013 in Herzliya/Israel.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2013): „Das Risiko sind immer die anderen“: Mediale Inszenierungen interkultureller Risiken. Vortrag bei der BMBF-Konferenz „Sichere Zeiten? - Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ vom 13.-14. Juni 2013 in Berlin.
- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang/Wagner, Sebastian (2013): Terrorism – orchestrated staging and indicator of crisis. Vortrag auf der Konferenz „Crossing Boundaries in Crisis Communication“ vom 03.-04. Oktober 2013 in Erfurt.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2013): Zwei Projektskizzen zum Thema „Sozialkartographie Extremismus“. Vortrag auf der BKA-Tagung vom 10.-11. April 2013 in Wiesbaden.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang (2013): Akkulturationsziele der Deutschen und ihre mediale Konstruktion: Dynamik, Prädiktoren und Konsequenzen. Vortrag auf der BKA-Tagung vom 10.-11. April 2013 in Wiesbaden.
- ▶ Geschke, Daniel/Holtz, Peter/Frindte, Wolfgang (2013): Perceptions of personal vs. group level discrimination as distinct predictors of Muslims' attitudes towards the "Western World" and religious fundamentalism. Vortrag bei der Konferenz "Identity in a globalized world – Social psychological dynamics in the face of globalization" vom 31. Mai-03. Juni 2013 in Vilm.
- ▶ Wagner, Sebastian/Pfleghar, Theresa (2013): Online-Frames in science communication – An analysis of news-frames in the online coverage of the research project "Lifeworlds of young Muslims in Germany". Vortrag auf der 26th Annual Conference of the German Peace Psychology Association vom 28.-30. Juni 2013 in Bremen.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Jahn, Eva: „Akzeptanz von ‚Pflegerobotern‘ - Untersuchung eines Konzeptes für die Kranken- und Altenpflege in Deutschland“

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Adesski, Alexander: „Antisemitismus in der deutschen Sprache – Eine Untersuchung wie Sprache über die Zeit hinweg Stereotypen erhält und Weltanschauungen mit formt“
- ▶ Combis, Till: „‘Deutsche Leitkultur‘ aus der Perspektive von Migranten. Ein Gruppeninterview“
- ▶ Franke, Alexander: „Selbst- und Fremdstereotypisierung von Muslimen und Nichtmuslimen“
- ▶ Janetzki, Ulrike: „Der Linguistic Intergroup Bias und die Theorie der sozialen Identität – Ein Forschungsüberblick“
- ▶ Kanis, Paul: „Integration und Medien – Überblick über den internationalen Forschungsstand“
- ▶ Kaplan, Aline: „Israelisch-Palästinensischer Konflikt am Beispiel der Fernsehnachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender“
- ▶ Pauli, Varinia: „Rechtsextremismus – Neue Tendenzen, neue Erkenntnisse“
- ▶ Roth, Tilda: „Verschwörungstheorien in den Sozialwissenschaften – Unter besonderer Berücksichtigung des psychologischen Interesses an dem Phänomen ‚Verschwörungstheorie‘. Grundlagenforschung basierend auf einer Literaturrecherche“
- ▶ Spann, Monique: „Akkulturation und Muslime – Analyse neuer Forschungstrends aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive“
- ▶ Tiesler, Fabian: „Selbstmanagementfähigkeiten multimorbider Patienten in der hausärztlichen Primärversorgung“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Dietrich, Nico: „Ich, wir und die anderen: Zum Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur Fremdgruppe“
- ▶ Keil, Steffen: „Zwischen Risikoberichterstattung und Panikmache – Zur Kumulation von Daseinsängsten durch mediale Sensibilisierung. Eine empirische Untersuchung zur Kompensation von Existenzängsten durch Angstbewältigungsstrategien am Beispiel der Terror-Management-Theorie unter besonderer Berücksichtigung des Unrealistic Optimism“
- ▶ Sprengholz, Maximilian: „Kurz- und langfristige Medieneffekte auf Einstellungen gegenüber Migranten in Abhängigkeit des Stimulusmaterials – Ein Medienwirkungsexperiment am Beispiel der Täter-Opfer-Variation in Folgen der Reihe Tatorf“
- ▶ Ude, Antonia: „Medien lassen glauben? – Untersuchung der Befürwortung von Verschwörungstheorien in Hinblick auf Persönlichkeitseigenschaften und Medienkonsum“
- ▶ Völler, Caroline: „Integration durch Mediennutzung? Eine Sekundäranalyse zur Messung kausaler Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und Integration von in Deutschland lebenden Muslimen“
- ▶ Wagner, Sebastian: „Medien-Frames in der Wissenschaftskommunikation – Eine Frame-Analyse der Berichterstattung über das Forschungsprojekt ‚Lebenswelten junger Muslime in Deutschland‘ im Internet“
- ▶ Wittig, Sarah: „Soziale Bewegungen als Instanzen des medialen Agenda-Setting. Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Occupy Wall-Street-Berichterstattung der Hauptnachrichtensendungen“
- ▶ Wittlake, Markus: „Soziale Netzwerke und Nutzerpersönlichkeiten. Zum Umgang mit privaten Daten auf Facebook“

Laufende Promotionen

- ▶ Jens Jirschitzka: Ausgewählte Personenmerkmale und Kontexteffekte: Zusammenspiel und Bedeutung für Terrorismusbewertung und Rezeption von Terrorismusberichterstattung. (Arbeitstitel)

Laufende Habilitationen

- ▶ Susanne Guski-Leinwand: Wissenschaftlicher Antisemitismus.

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2013/14

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Daniel Geschke/Nicole Haußecker

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie, Teil I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation (Seminar, Master)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Sommersemester 2013

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Daniel Geschke

- ▶ Intergruppen-Kommunikation, Teil I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation (Seminar, Master, Magister)

Kommunikationspsychologie

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Dr. Stefan Jarolimek

Email: stefan.jarolimek@uni-leipzig.de

Dr. Stefan Jarolimek



* 1976, Studium der Medienwissenschaft, Interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Ostslawistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1998 Studienaufenthalt an der Belarussischen Staatsuniversität in Minsk, Belarus. 2004 bis 2007 Promotionsstipendiat des Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund (Tokyo Foundation). 2007 Promotion an der Universität Leipzig. 2008-2009 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Freien Universität Berlin. Von Januar 2010 bis September 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter mit erhöhtem Lehrdeputat am IfKW der FSU Jena. Im WS 2010/11, SoSe 2011 und WS 2013/14 Vertretung der Hochschuldozentur für Theorie und Soziologie der öffentlichen Kommunikation an der Universität Leipzig. Im WS 2011/12 und SoSe 2012 Vertretung des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Organisationskommunikation an der Universität Greifswald. Lehraufträge an den Universitäten Jena, Leipzig, am MGIMO (Universität) Moskau sowie an der Quadriga Hochschule Berlin.

Forschungsschwerpunkte

Im Zentrum der Forschungsarbeiten stehen die Themenfelder Organisationskommunikation/Public Relations, Medienethik und Medienregulierung sowie Strukturen von Mediensystem und Öffentlichkeit.

Publikationen

- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): CSR-Kommunikation im interkulturellen Vergleich. Von der unternehmerischen Selbstbeschreibung zum (welt)gesellschaftlichen Phänomen. In: Ingenhoff, Diana (Hrsg.): Internationale PR-Forschung. Konstanz: UVK, 147-170.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): Die verhinderte Profession. Eine (ungewollte) Anleitung zur strukturellen Zensur des unabhängigen Journalismus in Weißrussland. In: Bohn, Thomas/Einax, Rayk/Mühlbauer, Julian (Hrsg.): Bunte Flecken in Weißrussland. Wiesbaden: Harrassowitz, 175-187.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Hierasimowicz, Konrad (2013): Rundfunk in der Republik Belarus und die Möglichkeiten des Internets. Rundfunk & Geschichte, 39(3-4), 60-72.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Jarolimek, Stefan (2014): CSR-Kommunikation: Zielsetzungen und Erscheinungsformen. In: Zerfaß, Ansgar/Piwinger, Manfred (Hrsg.): Handbuch Unternehmenskommunikation. Strategie – Management – Wertschöpfung. 2. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, 1255-1269 (im Druck).
- ▶ Jarolimek, Stefan (2014): Zwischen Eigeninteressen und der Legitimation für Dritte. Die Rollen von NGOs in der Nachhaltigkeitskommunikation. In: Rademacher, Lars/Remus, Nadine (Hrsg.): Handbuch NGO-Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS (akzeptiert).

Rezensionen

- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): Rezension zu Indira Dupuis: Transnationalisierung der Öffentlichkeit in Mittelosteuropa. Eine Befragung von Journalisten zur EU-Berichterstattung. – Baden-Baden: Nomos 2012. Publizistik, 58 (1), 97-99.

Vorträge

- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): Corporate Social Irresponsibility. Who cares in lifestyle and luxury business?, Vortrag auf der Annual Conference der International Communication Association "Challenging Communications Research" vom 17.-21. Juni 2013 in London/UK.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): Medien und gesellschaftlicher Wandel, Keynote auf der Tagung „Macht / Medien / Mitteleuropa - Dimensionen der Macht und mediales Spektakel“ der Andrassy Universität vom 19.-20. September 2013 in Budapest/Ungarn.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2013): Transparency. A normative concept in PR research, Vortrag auf dem Annual Euprera Congress "Strategic Public Relations, Public Values and Cultural Identity" vom 3.-5. Oktober 2013 in Barcelona/Spanien.

Lehrangebote Sommersemester 2013

Stefan Jarolimek

- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienregulierung in Deutschland (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienkonzentration und -vielfalt (Seminar, Bachelor)
- ▶ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)

Alumni

Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Schatzmeisterin: Sabrina Heike Kessler, M.A.
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Beitragssätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft



Vorsitzende: Anna Brosius
Weitere Mitglieder: Anna Jäger (stellv. Vorsitz), Carina Troxler (Finanzreferat),
Kristin Limmer (Haushaltsreferat), Anna Scheibe (Öffentlichkeitsreferat),
Lea Bergmann, Marina Mehlhorn, Cleo Ciba, Johanna Hense

Stand: Januar 2014

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft
E-Mail: fsr-kowi@uni-jena.de
Website: fsr-kowi.de
Postanschrift: Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Die Vielfalt der Möglichkeiten, im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung aktiv zu werden, hat auch im Jahr 2013 wieder motivierte Studierende der Kommunikationswissenschaft zu einem Engagement im Fachschaftsrat bewegt. In unserem Gremium arbeiten wir stetig an der Umsetzung der satzungsgemäß beschlossenen Ziele.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Lehrangebote des IfKW um zusätzliche Veranstaltungen zu erweitern, um so die wissenschaftliche und kulturelle Ausbildung der Fachschaft zu fördern. So hielt im vergangenen Jahr beispielsweise Rechtsanwalt Pascal Amann einen Vortrag zum Thema Urheberrecht. Darüber hinaus wurden auch praxisorientierte Veranstaltungen angeboten: Radio-, Fernseh- und Fotografieworkshops ergänzten das Programm.

Um den Studierenden des IfKW kleine Einblicke in potentielle zukünftige Arbeitsfelder außerhalb der Wissenschaft zu bieten und auch potentielle Arbeitgeber vorzustellen, veranstalteten wir im Jahr 2013 zwei Exkursionen. Im Juni hatten 20 Studierende die Möglichkeit, ein Wochenende in München zu verbringen und dabei die Arbeit der bayerischen Landesmedienanstalt, der Kreativagentur Hello AG sowie der Kommunikationsabteilung der BMW Group kennenzulernen. Abgerundet wurde die Fahrt in den Süden durch eine Führung durch die Bavaria Filmstudios.

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

Im Dezember boten wir bei einer eintägigen Exkursion nach Erfurt eine Alternative für diejenigen, die es nicht in die Ferne zieht: Wir besuchten mit etwa 20 Studierenden das Bürgerradio Funkwerk, die Abteilung Kindermedien des Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie und wohnten einer Führung durch das MDR-Funkhaus sowie der Aufzeichnung der MDR-Sendung „Fakt ist...!“ bei.

Den partnerschaftlichen und kritisch-konstruktiven Dialog mit dem IfKW und weiteren Institutionen haben wir in sämtlichen Gremien fortgeführt, um die legitimen Interessen der Fachschaft zu repräsentieren - sei es im Institutsrat, dem Qualitätszirkel, der Studierenden-AG "Qualitätsentwicklung in der Lehre" oder der FSR-KOM. Wir waren vertreten zu den Studieneinführungstagen, zu Studien- und Hochschulinformationstagen sowie auf der Absolventenfeier.

Letztlich dürfen für ein gelungenes Studium aber auch Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Wir organisierten eine Willkommensfeier für die Erstsemester und feierten im April in Kooperation mit dem Kurzfilmfestival cellu l'art eine Fachschaftsparty „wie im Film“. Außerdem beteiligten wir uns in alter Tradition am Sommerfest im Frommannschen Garten. Auf unserer abschließenden Weihnachtsfeier im Dezember konnten wir mit der Fachschaft auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Mitglieder des Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dankt dem Fachschaftsrat für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2014

Redaktion:

Mandy Fickler-Tübel, Marcus Maurer

Michael Sülflow

Gestaltung:

Bertram Scheufele